



**Paul Meek**  
geb. 1957 in Wales (England), spirituelles Medium, lebt seit 1993 in Deutschland. Ausgebildet als Opernsänger. Seine überragende hellseherische Begabung wurde als Kind entdeckt, mit 13 Jahren gab er die ersten medialen Durchgaben. Sein Anliegen: die Themen Medialität, Tod und das Leben nach dem Tod öffentlich zu machen. Er verfasste die Bücher: „Der Himmel ist nur einen Schritt entfernt“, „Das Tor zum Himmel ist immer offen“. Ein drittes Buch ist in Vorbereitung (voraussichtlicher Erscheinungstermin Herbst 2007). Im Rahmen seiner Tätigkeit bietet Paul Meek Seminare, Workshops, eine Ausbildung und Mediale Abende an.

Kontakt:  
[www.paulmeek.de](http://www.paulmeek.de)

## Die jenseitige Welt – Was sie uns bieten kann

### Gespräch mit einem Medium

**P**aul Meek ist eines der begabtesten Medien in Europa. Der frühere Opernsänger ist in England geboren und lebt seit einigen Jahren in München. Seit 1993 ist er vorwiegend als Medium tätig und bietet mediale Seminare und Ausbildungen an. Seit seinem 13. Lebensjahr macht der fast Fünfzigjährige mediale Durchgaben. Wir sprachen mit ihm über seine Kern-Botschaft „Es gibt ein Leben nach dem Tod“ und über seine jahrelangen Erfahrungen als Medium.

**GdW: Herr Meek, eine Ihrer wesentlichen Botschaften ist: Es gibt ein Leben nach dem Tod. Warum ist es Ihnen so wichtig, dass die Menschen davon wissen?**

**PAUL MEEK:** Der Mensch ist Geist und Seele. Geist und Seele überleben den Tod. Ich denke, wenn man das weiß, dann kann man ganz bewusst leben. Wenn man weiß, dass dieses Leben hier einfach eine Vorbereitung für ein weiteres Leben ist, dann lebt man bewusster. Deswegen ist das sehr wichtig.

Jeder von uns verliert die eigene Mutter oder den Vater und viele Menschen verlieren auch ihre Kinder. Sie gehen voraus in die Geistige Welt und das kann manchmal dazu führen, dass die Hinterbliebenen, weil sie mit diesem Verlust nicht klar kommen, krank werden. Wenn die Hinterbliebenen durch ein gutes Medium erfahren, dass ihre Verstorbenen in der Geistigen Welt weiterleben und es ihnen sehr gut geht, sind sie sehr beruhigt und können besser weiter leben.

**Viele spirituell denkende Menschen haben den Ansatz, sie möchten hier auf Erden alles erledigen, damit sie sozusagen nicht mehr „runter kommen“ müssen.**

Ja, das sagen viele. Ich halte es nicht für realistisch. Also, ich kenne keine Menschen hier auf der Erde, die so reif und weise sind, dass sie nicht wieder kommen müssten. Ich höre das oft in Esoterik-Kreisen, dass die Menschen sagen, sie möchten alles lernen, alles erledigen, damit sie kein schlech-

tes Karma haben und dadurch nicht wieder auf die Welt kommen müssten. Ich denke, niemand ist jetzt in diesem Leben in der Lage diese Weisheit und Reife zu erlangen. Wenn sie wieder zurück sind in der Geistigen Heimat, können sie zusammen mit höher entwickelten Seelen einen Rückblick auf das vergangene Leben werfen und schauen, wie gut sie es gemacht haben.

Auf der anderen Seite verstehe ich diese gedanklichen Ansätze: Viele Menschen haben ein Bild vom Himmel, den sie als Paradies ansehen. Viele denken, wenn alles so harmonisch, so schön und wunderbar ist, warum soll ich dann wieder zurückgehen auf die Erde und inkarnieren?

**Sie übermitteln ratsuchenden Menschen Mitteilungen von verstorbenen Angehörigen. Woran erkennt der Klient, dass diese Aussagen authentisch sind?**

Leider kann ich zur Zeit keine privaten Sitzungen mehr anbieten, doch ich mache Mediale Abende, in denen einige Teilnehmer Botschaften ihrer verstorbenen Angehörigen erhalten. Früher habe ich über viele Jahre hinweg mit Freude mediale Beratungen gegeben. Jede Seele ist ganz persönlich. Wenn ich mich als Kanal öffne, dann ist es so, dass die Geistwesen freiwillig den Kontakt aufnehmen, und dann bekomme ich sehr persönliche Informationen, die nur der Ratsuchende verstehen kann. Zum Beispiel gibt es ja Archetypen von Menschen; sehr viele Omas waren klein und dick und andere waren groß und hager. Das ist natürlich kein Kriterium. Doch oft bekomme ich die Namen von den Verstorbenen oder ein ganz typisches Merkmal, wie z. B. ein Muttermal oder eine andere Information, aufgrund derer nur der Ratsuchende erkennen kann: Ja, es ist wirklich der verstorbene Angehörige, der da zu mir spricht, denn dieses Detail konnte niemand wissen. Manchmal höre ich auch ein Lied und dann sagt der Klient: „Ah ja, dieses Lied hat mein Vater immer gesungen.“ Oder ich höre die Botschaft in einem Dialekt. Obwohl ich ja selber keine Dialekte spreche, gebe ich die Botschaft so weiter und der Ratsuchende erkennt:

„Ja, so hat sie gesprochen, die verstorbene Oma.“ Die Information kann ganz unterschiedlich sein, doch es sind immer sehr persönliche Dinge, aufgrund derer der Klient erkennt, dass es sich wirklich um einen Angehörigen handelt.

Das sind die Dinge, bei denen die Skeptiker dann sprachlos sind. Es ist mir klar, dass es viele Skeptiker gibt, viele Wissenschaftler sagen, dass die Inhalte der medialen Durchgaben nur allgemeine Informationen sind und daran könne man die Wahrheit dieser Aussage nicht festmachen. Doch diese sehr persönlichen Detailinformationen, die mir übermittelt werden, die kann man nicht vom Tisch fegen. So fragte ich eine Klientin einmal: „Warum zeigst mir deine Mutter ein Bügeleisen?“ Also da wunderte ich mich selbst. Und die Klientin meinte: „Ja, sie hat beim Bügeln einen Herzinfarkt bekommen und starb.“ Nur die Person, die vor mir saß, konnte mit diesem Bild etwas anfangen. Es gibt so viele Detailangaben, bei denen der Ratsuchende sagt, dass es jetzt nur dieser und jene Verstorbene sein kann, der sich da gemeldet hat. Ich persönlich sehe die Authentizität dieser Aussagen auch daran, dass die Klienten auf einmal sehr betroffen oder sehr gerührt sind und weinen. Das ist dann die Bestätigung für mich, denn der Trauernde hat selbst die Liebe aus der Geistigen Welt wahrgenommen.

### **Wenn Eltern ihr Kind verlieren, ist es ja oft besonders schlimm für sie als Hinterbliebene.**

Das ist natürlich das Schlimmste, das einem widerfahren kann. Viele Menschen sind so programmiert, dass sie denken: „Ach, ich sterbe ja sowieso vor meinem Kind.“ Es ist für sie dann ganz furchtbar, wenn ihre Kinder vor ihnen sterben, auch wenn diese erwachsen sind. Ich habe Menschen hier in Sittings gehabt, die waren vielleicht siebzig und haben bitterlich geweint, weil die Tochter mit 40 Jahren verstorben ist, denn es ist immer noch ihr Kind. Besonders die Frauen leiden, denn sie hatten das Baby in ihrem Körper, und dadurch entstand eine besondere Beziehung. Viele Mütter sagen: „Mit dem Tod meines Kindes ist ein Teil von mir mit gestorben.“ Die Männer leiden natürlich auch, obwohl sie nicht immer dazu neigen über dieses Thema zu sprechen. Es ist für alle Eltern sehr schwer den Tod ihres Kindes hinzunehmen.

Wenn jemand derart traurig ist, weil eine nahe stehende Person verstarb, kommt sie

mit dem Leben oft nicht mehr klar. In einigen Fällen werden diese Menschen krank und gehen von Pontius zu Pilatus, um Hilfe zu erfahren. Die wenigsten Ärzte nehmen sich die Zeit, um zu fragen: „Erzählen sie mir doch einfach; was ist los mit ihnen? Was war in ihrer Vergangenheit? Haben sie einen Trauerfall erlitten?“ Der Patient erzählt nur von seinen Beschwerden und oft werden Migräne oder Rückenschmerzen und viele Arten von Krankheiten behandelt, ohne dass die emotionale Ursache erkannt wurde. Manchmal entstehen auch Beschwerden, die zu schlimmen Krankheiten führen können. Oft ist die Ursache nur, dass der Patient über den Verlust nicht sprechen kann und der Schmerz und das Leid versteckt bleibt. Hier können wir mit seriöser medialer Beratung eine Lücke schließen. Ich sehe die Medialität hier auch als konkrete zusätzliche Therapie, weil die Hinterbliebenen erfahren, dass es den Verstorbenen gut geht – vielleicht viel besser, als vorher. Oder weil sie erfahren, dass die Verstorbenen den Hinterbliebenen ein glückliches, unbeschwertes Leben wünschen, dann tröstet das sehr. – Doch viele Hinterbliebenen wollen auch leiden. Das muss man leider auch zur Kenntnis nehmen.

### **Die Ratsuchenden, doch auch die Verstorbenen, haben oft ein schlechtes Gewissen. Was haben Sie in diesem Punkt erlebt?**

Es gibt viele Fälle, die ein schlechtes Gewissen verursachen. In einem Fall hat die Mutter ihre Tochter nicht gut behandelt, oder der Vater hat seinen Sohn geschlagen. Dadurch entstand nach dem Tod ihres Kindes ein schlechtes Gewissen. Auf der anderen Seite hat auch ein verstorbener Vater, der seinen Sohn missbraucht hat, ein schlechtes Gewissen, meldet sich dann in einer medialen Sitzung und sagt, dass es ihm sehr leid tue und er bereue alles bitterlich! Doch es gibt auch andere Fälle von schlechtem Gewissen, z. B. wenn es Streit in einer Familie gab und jemand sagt: „Ich habe meine Schwester 20 Jahre nicht mehr gesehen und jetzt habe ich erfahren, dass sie verstorben ist. Jetzt habe ich keine Gelegenheit mehr den Frieden herzustellen.“ Ich denke, ein guter Rat ist: „Versuche immer in Frieden und in Liebe zu leben, auch wenn das nicht so ganz einfach ist.“ Wenn es keinen anderen Weg gibt als eine Trennung, sollte man immer versuchen in Liebe und Frieden in Verbindung zu bleiben. Es ist immer schön, wenn man

Vergeben können,  
heißt Loslassen.  
Und loslassen  
bedeutet Heilung.



vielleicht noch eine Weihnachts- und Geburtstagskarte schicken kann und wenn ein bisschen Kontakt in Frieden vorhanden ist. Wenn diese Menschen dann sterben, dann hat man kein schlechtes Gewissen und erspart sich diesen furchtbaren Schmerz. Das schlechte Gewissen und das verursachte Leid ist bei einigen Menschen sehr, sehr schlimm.

**Wann meldet sich jemand vom Datum seines Todes an gerechnet. Gibt es da einen Zeitraum, von dem man ausgehen kann?**

Ja, ich würde sagen mindestens drei Monate, am besten sollte man sechs Monate warten. Nach einem Todesfall gehen die Verstorbenen in eine „Schlafphase“ und – in England – gilt die Regel, dass man auf alle Fälle drei Monate warten muss. Ich würde empfehlen, sechs Monate zu warten. Dann ist keine Gefahr gegeben, dass der Klient in einer Sitzung enttäuscht ist. Denn manchmal kommt eine Dame zu einer Sitzung, weil der Ehemann verstorben ist, und weil er sich noch in der Schlafphase befindet, meldet er sich nicht. Sollte er noch in der Schlafphase sein und es meldet sich die Mutter oder die Oma, dann kann das sehr enttäuschend sein. Ich denke, wenn man sechs Monate wartet, gibt es keine Gefahr, dass die Verstorbenen noch in der Schlafphase sind.

**Ist Ihnen ein Anliegen der Verstorbenen aufgefallen, das sich in diesen Botschaften wiederholt hat?**

Meistens ist es so, dass sie einfach sagen möchten, dass es ihnen gut geht. Sie möchten uns trösten und unser Leid erleichtern. In einigen Fällen sind sie etwas frustriert, weil sie auf ihre Hinterbliebenen schauen und nicht sehen möchten, dass diese so traurig sind. Man muss sich das so vorstellen: Unsere Verstorbenen können sich uns im Geist nähern und oft nehmen wir ihre Gegenwart nicht wahr. Sie sehen, dass ihre Lieben traurig sind und auf ein Sterbebild mit großer Verlassenheit schauen. Sie wollen uns mitteilen, dass sie in einem wunderschönen Land leben und dass sie befreit sind von allem Leid. Die Verstorbenen haben nicht die gleiche Sehnsucht wie wir, denn sie können sich uns nähern. Leider, weil kein Medium zugegen ist, bleiben sie für sehr viele trauernde Menschen unsichtbar und unerreichbar.

**Manche Menschen spüren die Verstorbenen in ihrer Nähe.**

Ja, ich meine, dass einige Menschen viel sensibler sind, als sie denken. Sie nehmen Verstorbene aus dem Jenseits wahr, doch sie haben Angst darüber zu reden. Das ist besonders in Deutschland schwierig, weil hier der Tod immer noch ein Tabuthema ist und ein Leben nach dem Tod nicht ernst genommen wird. Vielleicht ist es einfacher zu sagen: „Ich habe jemanden wahrgenommen“, denn „wahrgenommen“ ist nicht gleich zu setzen mit „sehen“. Die Leute denken, dass nur helllichtige Menschen medial sind, und das stimmt überhaupt nicht. Denn wir nehmen wahr mit unseren Sinnen, darunter verstehen wir „hellhören“, „hellfühlen“ und „hellspüren“. Man könnte diese Begriffe zusammenfassen mit dem Wort „hellsinnig“. Diese Wahrnehmungen sind eigentlich die Medialität.

**Wenn wir irgendwo anstehen müssen, ist es ja oft unangenehm, wenn andere Menschen einem so nahe kommen. Was bedeutet das?**

Das ist auch ein Ausdruck von Sensibilität. Ich habe sehr viele sensible Menschen in meiner Ausbildung, darunter einige Heilpraktiker und Therapeuten, die mir genau das Gleiche erzählen. Es ist ihnen unangenehm, wenn andere so dicht aufrücken. Anders verhält es sich natürlich bei den Therapeuten, bei denen die Nähe zu ihren Patienten erwünscht und nötig ist, denn hier wollen sie behandeln und helfen. Sensible Personen spüren eben die Ausstrahlung anderer Menschen und manchmal hat jemand emotionale Störungen und eine unharmonische Ausstrahlung. Das empfindet ein sensibler Mensch als unangenehm. In unseren Worten würden wir sagen: ein Sensibler nimmt das Aurafeld des anderen automatisch wahr; oftmals möchte er es aber gar nicht wahrnehmen.

**Herr Meek, Sie schreiben in Ihren Büchern, dass 150 bis 200 Jahre vergehen bis eine Seele wiedergeboren wird. Wie kommen Sie auf diese Zahl?**

Man kann nicht pauschal sagen, dass die Verweildauer 150 oder 200 Jahre in der Geistigen Welt beträgt. Es ist nur ein Hinweis. Doch es ist auch keine lange Zeit, wenn man bedenkt, dass wir in der Geistigen Welt abwarten bis die ganze Erde sich geändert hat. Es macht keinen Sinn zu inkarnieren und sich dann wieder in einer ähnlichen Gesellschaft aufzuhalten. Es gibt Ausnahmen, zum Beispiel junge

Menschen, die durch einen Krieg oder eine Katastrophe sterben. Einige möchten vielleicht dann wieder ziemlich schnell auf die Erde zurück, weil sie ihre seelischen Aufgaben noch nicht erfüllt haben. Es gibt andere Ausnahmen in diesem Bereich, weil jede Seele individuell ist. Deshalb kann man nicht alle in eine Schublade stecken. In Indien gehen die Menschen von einer sehr kurzen Zeitspanne der Inkarnationen aus. Ich kann nur von meinen medialen Erfahrungen berichten. Ich habe Kontakte gehabt – zwar selten – mit einer UrOma oder einem UrUrGroßvater und es wurde mir gesagt: „Mein Gott, er ist jetzt 60 Jahre tot und meldet sich immer noch.“ Also von daher weiß ich, dass es so schnell nicht geht. Ich habe die Geistige Welt auch gefragt und die Information erhalten, dass wenn die Verstorbenen auf die 4. Ebene gehen, sie sich so wohl fühlen, dass sie Zeit und Raum vergessen. Zeit und Raum existieren in der Geistigen Welt nicht so, wie hier in der physischen. Ich würde sagen irgendwo ist alles unbegrenzt. Ein wichtiger Punkt ist, dass die Seele wartet bis die ganze seelische Familie wieder beieinander ist.

**Was ist eine „seelische Familie“?**

Die seelische Familie ist zusammen verbunden mit Karma. Natürlich gehören dazu: Vater, Mutter, Geschwister und andere Familienmitglieder. Jedoch kann man auch einen sehr guten Freund, eine Freundin oder eine Partnerschaft haben, die würde ich dann „seelische Verwandtschaft“ nennen. Diese Personen gehören biologisch zwar nicht zur Familie, doch man kann manchmal eine sehr gute Freundin haben, die so wichtig ist, wie eine Schwester. Manchmal sind diese Personen sogar näher zu einem, als die eigenen Geschwister. Durch diese „Seelen-Verwandtschaft“ hat man viel Gemeinsames.

Viele Menschen aus dem esoterischen Bereich neigen dazu alles mit einem früheren Leben zu erklären. In einigen Fällen mag das wohl auch richtig sein, jedoch gibt es auch andere logische Erklärungen. Hier fehlt der Raum um dieses umfangreiche Thema zu erklären, in meinen Büchern habe ich ausführlich darüber berichtet.

**Sie haben in einem Ihrer Bücher erwähnt: „Der Geist regiert den Körper.“ Können Sie unseren Lesern dazu etwas sagen?**

Ja, alles fängt mit den Gedanken an. Wie wir denken, so sind wir. Denken wir positiv, so schaffen wir positive Wirkungen. Wenn

man z. B. 100 % Vertrauen zu einem Hausarzt hat und er nach einer Untersuchung sagt: „Ich weiß ganz genau, was sie haben. Nehmen sie dieses Medikament und in einer Woche ist alles wieder in Ordnung.“ Dann nimmt man die erste Pille und man fühlt sich sofort etwas besser. Wenn man allerdings negativ, angsterfüllt denkt, ob man vielleicht diese oder jene Beschwerden hat oder bekommt, dann zieht man sie selbst an.

Ich habe das Gefühl in Deutschland ist das negative Denken weit verbreitet. Viele Deutsche scheinen mir Angstmacher zu sein. In England gibt es zum Beispiel wenig Werbung für Medikamente in den Zeitschriften. Das ist in Deutschland ganz anders. Und wenn man das alles liest, hat man den Eindruck unzählige Krankheiten in sich zu tragen. Ich denke, diese ganzen Eindrücke gehen alle durch den Geist und färben unsere Gedanken. Im Grunde ist es so, wenn der Mensch in Harmonie ist, braucht er nichts zu befürchten. Krankheit hat oft mit Disharmonien auf der psychischen und emotionalen Seite zu tun. Wenn der Mensch nicht in Harmonie ist mit sich und seinem Leben, kann er nicht in seiner Mitte sein und ein ganzheitlicher Gesundheitszustand ist kaum zu erwarten. Es ist falsch, wie wir sagen, „die Krankheit ist seelisch bedingt“. Denn die Seele ist das Fahrzeug für den göttlichen Geist, deshalb kann die Seele nicht krank sein.

### **Haben Sie einen Tipp für unsere Leser bezüglich der Gedanken?**

Es wäre wichtig zu beachten, dass die schlimmste Emotion „Angst“ ist. Viele Menschen haben zum Beispiel furchtbar Angst vor dem Sterben. Wenn man allerdings keine Angst vor dem Sterben hätte, warum soll man dann Angst vor dem Leben haben? – Wenn man die Leute fragt, was das Allerschlimmste wäre, das jetzt passieren könnte, dann würden viele sagen: „Dass ich jetzt sterbe.“ Doch so schlimm ist es nicht, denn Geist und Seele sind unsterblich. Man geht einfach nur von einer Dimension zur anderen. Ich denke, diese Angst vor dem Sterben sollte man nicht haben. Angst ist allgemein sehr schlimm.

Mein Rat wäre auch, dass die Menschen versuchen ganz bewusst zu denken. Denn unsere Gedanken werden vielfach durch verschiedene Einflüsse manipuliert. Ich denke, wenn wir lernen könnten, verantwortungsvoll mit unseren eigenen Gedanken umzugehen – denn wir schaffen unsere

eigene Welt mit unseren Gedanken – dann würde das Leben für uns verständlicher werden. Man merkt das, wenn man sich von den negativen Berichten aus Zeitungen und dem Fernsehen fern hält. Diese negativen Informationen und Gedanken haben einen großen Einfluss auf uns. Alles was negativ ist, belastet uns, alles was positiv ist, baut uns auf!

### **Sie erwähnten in einem Buch „magnetische Gedankenkräfte“. Was verstehen Sie darunter?**

Unsere Gedanken haben Kraft und natürlich auch eine Anziehungskraft. Das Gesetz heißt: „Gleich zieht Gleiches an.“ So zieht man Menschen an, die Ähnliches denken. Oder Menschen fühlen sich von einem angezogen, weil sie spüren, dass sie bei einem selbst auf Verständnis stoßen. Auch Hunde spüren sehr genau, wer sie mag, oder wer vor ihnen Angst hat.

Ich denke, wenn man nur Negatives denkt, hat das eine enorme Kraft. Negative Gedanken haben einen großen Einfluss auf Krankheiten. Viele Menschen wollen auch unbewusst krank sein. Sie nutzen teilweise ihre Krankheit um Aufmerksamkeit zu erhalten.

Nicht nur Therapeuten, auch Heiler werden vielfach aus diesem Grund aufgesucht. In England habe ich von verschiedenen Heilern gehört, dass 80 % der Menschen, die zu ihnen kommen, gar nicht gesund sein wollen. Sie nehmen die Heilung zwar an, doch irgendwie möchten sie krank bleiben, weil sie die Krankheit kennen und eine gewisse Sicherheit mit dieser Krankheit verbinden. – Alles fängt an mit den Gedanken und dieses Gedankenmuster muss durch die Heilung positiv beeinflusst werden, damit sich die innere Einstellung ändert. Mit der richtigen Einstellung will man gesund sein.

### **Viele Menschen tragen bewusst oder unbewusst Scham- und Schuldgefühle mit sich herum. Bei manchen ist das sicher ein Auslöser für chronische Befindlichkeitsstörungen oder Demotivation. Wir sprechen bei vielen Beschwerden ja von „Zivilisationskrankheiten“. Das sind also Krankheiten, die aus unserem Zusammenleben entstehen.**

Ja, ich denke, wir sind vielleicht auch zu sehr geprägt von der Vergangenheit, Tradition und der Kirche in Bezug auf Schuldgefühle. Schuldgefühle sind in einer Gesellschaft wie der unseren sehr ausgeprägt. Wenn

wir zu den Naturvölkern in den Urwald gehen oder in ganz arme Länder schauen, dann scheinen die Menschen dort weniger Schuldgefühle zu haben. Ich denke auch, dass Schuldgefühle eines der schlimmsten krankmachenden Gefühle sind. Doch jeder hat sie – mehr oder weniger.

Ich habe oft erlebt, dass Ratsuchende zu mir gesagt haben, sie können nicht mehr schlafen, weil sie zum Beispiel nicht am Totenbett ihrer Mutter waren. Doch die Mutter in der Geistigen Welt sah das nicht so schlimm. Teilweise habe ich den Eindruck, dass Menschen ein schlechtes Gewissen haben möchten. Doch in diesem Fall muss man auch sehen: Kein Mensch stirbt alleine. Selbst wenn am Todesbett niemand war, so sind doch die Verstorbenen, die voran gegangen sind, anwesend. Es würde mich zum Beispiel nicht wundern, wenn meine Mutter und mein Vater da sein werden, um mich abzuholen, wenn meine Stunde gekommen ist. Die Vorangegangenen begleiten uns in die jenseitige Welt. Die familiären Bande sind sehr stark. Die Verstorbenen in der jenseitigen Welt spüren, wenn jemand von ihren Angehörigen auf Erden sehr krank ist und im Sterben liegt. Sie kommen dann ganz freiwillig und sagen: „Wir nehmen dich mit.“ Das ist doch wunderschön.

### **Sie sagen Gottes Wille ist, dass wir glücklich sind, und dass wir frei von Scham und Schuld sind.**

Gott ist ein Gott der Liebe. In der Vergangenheit hat die Kirche oftmals das Bild vertreten, Gott wäre auch ein Gott der Strafe. Schuldgefühle haben wir als Kinder auf uns genommen, weil von der Kirche gesagt wurde; wir sind schuld, dass Jesus für unsere Sünden gestorben ist. Es ist nicht so, dass ich gegen Religionen oder gegen die Kirche wäre. Doch ich glaube, dass die Kirche in der Vergangenheit Fehler gemacht hat, indem sie uns mit diesen Schuldgefühlen belastet hat. Denn Gott ist der Gott der Liebe. Gott will, dass seine Kinder glücklich sind. Gott will nicht, dass sie traurig sind und dass sie leiden. Also, Gott straft uns nicht. Wir bestrafen uns selbst – mit unserem Gewissen.

Gott ist eine Lichtkraft – die größte Kraft in dieser Welt, und diese Kraft ist positiv. Ich bin absolut sicher, dass jemand, der im Einklang mit diesem Licht lebt, glücklich ist. Man trägt dann auch keine unnötigen Schuldgefühle mit sich. Wenn man in

Das Gebet –  
Der bewusste  
Versuch unsere  
alltäglichen  
Gedanken auf  
eine höhere  
Ebene zu heben.



Liebe handelt, dann hat man wenig mit Schuldgefühlen zu tun.

**Es fällt vielen jedoch sehr schwer sich selbst zu verzeihen. Sie bleiben in der Selbstanklage stecken. Haben Sie einen Tipp für diese Menschen?**

Sich oder anderen zu verzeihen, das ist nicht einfach. Ich bin der Meinung, man sollte immer nach dem Motiv schauen. Warum hat sich jemand so und nicht anders verhalten? Es gibt z. B. Eltern, die ihrem Kind keine Liebe zeigen konnten. Auch hier muss man nach dem Motiv schauen. Vielleicht hatten sie selbst Eltern, die ihnen die Liebe nicht zeigen und beibringen konnten. Somit werden die angeklagten Eltern zum Opfer. Man hat Verständnis für sie.

**Und wenn man sich selbst nicht verzeihen kann?**

Ja, jeder hat wohl Fehler gemacht in seinem Leben, auch ich. Heute sehe ich das so, dass ich zu dem damaligen Zeitpunkt nicht anders handeln konnte. Ich wusste es nicht besser, denn ich handelte in meinem damaligen seelischen Bewusstseinszustand. Jetzt würde ich alles anders machen, jetzt habe ich mehr Weisheit. Jetzt weiß ich, dass das damalige Handeln nicht richtig war. Ich muss mir verzeihen, denn damals konnte ich nicht anders handeln. Heute bin ich dankbar für diese Fehler, denn ich erkenne diese als meinen Lernprozess. Durch Fehler wachsen wir. Wenn jeder von uns 20 Jahre zurück blicken würde, würde er vieles anders machen. Weil wir gelernt haben und daran gewachsen sind. Vielleicht gibt es Dinge, die wir nicht so ernst genommen haben, die wir heute ernst nehmen würden. Vielleicht gab es Dinge, die wir viel zu ernst genommen haben, die wir hätten lockerer sehen können. Wir müssen sehen, die Seele wächst ständig und wir haben damals unser Bestes getan. Ich denke, wenn man nach dem Motiv schaut, dann hat man Verständnis und kann vergeben. Zum Beispiel habe ich viele Fehler gemacht in meinem Leben, doch ich habe diese auch analysiert und weiß, warum ich sie gemacht habe. Dadurch geht es mir besser. Es ist zwar nicht immer einfach, doch ich weiß wenigstens warum ich so gehandelt habe. Manchmal ist das Motiv ein Mangel an Liebe, sodass man etwas tut, um geliebt zu werden. Viele Fehler werden gemacht, weil man unter Druck steht. Entweder man macht sich selbst Druck oder der Druck kommt von der Familie, der Schule oder dem Arbeitgeber. Doch wenn man erkennen kann und weiß: „Es war

nicht richtig, dass ich mich unter Druck gesetzt habe.“ Oder: „Ich habe das gemacht meiner Mutter zuliebe, obwohl ich es nicht wollte.“ Dann ist es einfacher sich selbst zu verzeihen.

**Woran erkennt der Laie ein gutes Medium?**

Ich nehme an, dass Sie ein Medium für Jenseitskontakt meinen. In Deutschland deckt das Wort „Medium“ ja sehr vieles ab. Der Laie erkennt ein gutes Medium daran, wenn es keine Fragen stellt. Wenn ein Medium sagt, dass es jetzt Kontakt mit einem Verstorbenen hat und Informationen weiter geben kann, ohne nachzufragen, so handelt es sich um ein gutes Medium. Wenn ein Medium eine Sitzung damit beginnt Fragen zu stellen, z. B.: „Haben sie eine Mutter in der Geistigen Welt?“ Oder „Ist ihr Vater im Jenseits?“ Also, wenn alles mit einem Fragezeichen beginnt, dann ist es meiner Meinung nach kein gutes Medium. Man sollte dann ganz frech sein und sagen: „Sie sind das Medium, sagen sie mir doch bitte, ob meine Mutter im Jenseits ist oder nicht.“ Nicht nur in Deutschland, sondern auch in England gibt es unterschiedliche Qualitäten unter den Medien. Eine Sitzung sollte nicht nur eine Folge von Fragen und Antworten sein. Ein gutes Medium ist in der Lage den emotionalen Zustand des Klienten zu erkennen und wird alle Probleme und Sorgen des Sitters (= Klient) tief in sich spüren. Die Details und Beschreibungen, die von den Seelen im Jenseits zusammen mit den Botschaften übermittelt werden, werden von dem Medium in einer liebevollen Art weitergegeben an den Klienten. Wenn die gesamten Informationen stimmen und der Sitter diese einordnen kann, so sind das die Beweise, dass das Medium ein wahrer Kanal für die Geistige Welt ist und das ist meiner Meinung nach dann ein gutes Medium!

**Oft will der Ratsuchende etwas ganz Konkretes wissen. Dann muss er ja Fragen stellen.**

Ja, dann würde ich sagen, am Ende der Sitzung sollte das Medium fragen, ob der Ratsuchende noch etwas wissen möchte. Allerdings – wenn man etwas Konkretes wissen möchte, kommt das meistens unaufgefordert während der Sitzung von alleine durch.

Hin und wieder bekam ich auch eine Information über die Gesundheit des Klienten. Da ich keine Diagnose stellen kann (dies wäre nicht richtig und im Übrigen möchte

ich keine Angst verursachen), habe ich in diesen Fällen dem Klienten gesagt, „Ich bekomme die Information, dass sie zum Arzt gehen sollten.“

Es gab Fälle, bei denen ich auch gespürt habe, dass derjenige, der vor mir sitzt, Krebs hat. Dann sage ich jedoch lediglich: „Ich spüre, dass etwas mit ihrer Gesundheit nicht in Ordnung ist, doch ich kann nicht mehr sagen.“ Das Wort „Krebs“ nehme ich natürlich nicht in den Mund. Ich sage einfach: „Sie sollten sich untersuchen lassen von einem Arzt.“

In einem Fall sagte ich das auch zu einer jungen Frau und sie meinte: „Ja, das stimmt. Ich habe Krebs. Und ich möchte mich nicht schulmedizinisch behandeln lassen, sondern alternativ.“ Ich war ganz überrascht, als ich schlagartig wahrnahm: „Sie macht einen großen Fehler, denn die Operation wird gelingen“. In diesem einzigen Fall habe ich ihr das gesagt, dass sie sich operieren lassen sollte. Später hörte ich, dass sie tatsächlich den alternativen Weg gegangen ist und kurz vor ihrem Tod ihrem Mann gegenüber zugab: „Ich glaube, ich habe einen großen Fehler gemacht.“ – Denn die Schulmedizin hätte in diesem Fall die Dame noch retten können. Der Mann von ihr war sehr verzweifelt nach ihrem Tod und hat bitterlich in einer Sitzung bei mir geweint. – Doch es war die Entscheidung dieser jungen Frau. Meine Verantwortung war, ihr die Botschaft zu sagen.

Verstehen Sie mich bitte nicht falsch. Ich halte sehr viel von Naturheilkunde und alternativer Medizin. Doch in diesem Fall wäre es wirklich besser gewesen auf die Ärzte zu hören. – Es gibt auch viele gute Heilpraktiker, die mit Ärzten zusammen arbeiten. Ich denke, bei einer schweren Krankheit wie Krebs brauchen wir beides, sowohl die Naturheilkunde, als auch die Schulmedizin. Ich denke, dass die Verantwortung sehr groß ist bei den Ärzten, doch auch bei den Heilpraktikern.

### **Kommen wir zurück zu der Frage: Was ist ein gutes Medium? Da kann man ja wirklich an den Falschen geraten.**

Ja, mir ist verschiedentlich zu Ohren gekommen, dass Medien sagen „Oh, ihr Mann geht fremd. Sie werden sich scheiden lassen.“ Oder sonst Angst verbreiten. Davon halte ich nichts. Ein gutes Medium trägt dazu bei, den Ratsuchenden in seine Mitte zu bringen. Man muss schon ehrlich sein als Medium, doch man sollte keine

Angst schüren oder den Ratsuchenden irgendwie verunsichern. Denn was macht das? Das verursacht nur Negativität.

Selbst wenn man bemerkt, dass die Partnerschaft des Klienten nicht so glücklich ist, kann man eine Anmerkung machen und sagen: „Ich spüre bei ihnen, dass die Partnerschaft nicht ganz so harmonisch ist.“

Die Medien, die ihre Klienten verunsichern, tun sich etwas an, denn die bauen ein schlechtes Karma auf. Jede Seele hat einen freien Willen und jedes Medium muss dies akzeptieren. Wenn man einen echten und wahren Kontakt zur Geistigen Welt hat, wird man überhaupt keine negativen und angstschürenden Aussagen durch bekommen.

Wir haben von einer Frau gehört, der ein deutsches Medium sagte: „Dein Mann wird vor dir sterben.“ Diese Frau war dann ganz verunsichert, rief bei uns an und fragte: „Was soll ich jetzt nur machen? Jedes Mal, wenn mein Mann vom Hof fährt, habe ich Angst, er kommt nicht mehr wieder.“ Das hat die Frau ganz verrückt gemacht. Solche Dinge darf ein Medium einfach nicht in den Raum stellen, und es kommt auch mit Sicherheit nicht von der Geistigen Welt.

Ich bin nun 48 Jahre alt und seit meinem 13. Lebensjahr gebe ich Durchsagen: Ich habe nie jemanden verrückt gemacht. Es gibt immer mal wieder Situationen, in denen die Geistige Welt sagt, dies oder jenes wäre nicht so harmonisch. Es kann auch sein, dass sich eine verstorbene Mutter meldet und zu ihrer Tochter sagt, sie möge doch bitte auf den Ehemann aufmerksam sein und sie sollte sich nicht alles gefallen lassen. Doch dass er fremd geht und dass es die falsche Ehe oder gar der falsche Partner ist, das würde nie durchkommen. Denn man muss auch sagen: Selbst unser Seelen-Partner muss nicht unbedingt problemlos sein. Wenn es eine Partnerschaft ist, bei der man etwas lösen und lernen soll, dann ist es für beide Seiten nicht ganz einfach. Wir lernen unsere seelischen Lektionen miteinander und voneinander. Manchmal kann dies auch eine Belastung für eine harmonische Partnerschaft sein.

Es kommt mir manchmal vor wie ein Tick moderner Medien, wenn sie sagen: „Oh, da kommt ein neuer Partner auf sie zu. Das wird alles ganz schön werden.“

Also, ein echtes Medium verursacht nie Angst. Es akzeptiert den freien Willen. Kein Medium hat das Recht einen Rat-

suchenden zu manipulieren oder zu programmieren.

### **In England benötigt ein Medium eine Ausbildung. Wie sieht die aus?**

Sensible Menschen, die medial veranlagt sind und medial arbeiten möchten, gehen zu einem erfahrenen Medium und besuchen dort regelmäßig die Ausbildungsgruppe, die von diesem Medium geleitet wird. In so einer Gruppe sind ungefähr zehn Personen. Es gibt auch größere Gruppen, doch meistens sind sie kleiner. Die Teilnehmer einer Ausbildungsgruppe treffen sich einmal in der Woche und das kann mehrere Jahre dauern. Während dieser Ausbildung lernen sie in die innere Welt zu gehen durch Meditationen. Und sie lernen mit den inneren Sinnen zu spüren. Sie schulen ihre Wahrnehmung. Und nach einer Weile arbeiten die Teilnehmer in der Gruppe auch so, dass geschaut wird, ob der eine die verstorbenen Angehörigen des anderen wahrnehmen kann. Doch nach einer gewissen Zeit kennt jeder die anderen Teilnehmer sehr gut und auch dessen Angehörige in der Geistigen Welt. Daher wird der Leiter der Gruppe nach einigen Jahren fremde Leute zu Übungszwecken einladen. Diese Gäste sitzen in der Mitte der Gruppe und dann müssen die angehenden Medien üben, was sie im Umfeld der einzelnen Gäste wahrnehmen, z. B. wie die Großmutter einer einzelnen Dame ausgesehen hat usw. So lernen sie unter Aufsicht mit der Geistigen Welt zu kommunizieren und ihre Botschaften zu überbringen. So ungefähr kann man sich die Ausbildung zum Medium vorstellen. Nach einigen Jahren fangen die Teilnehmer an, Probe-Sitzungen anzubieten, die als Teil der Ausbildung anzusehen sind. Diese werden dann von dem Leiter der Gruppe kontrolliert. Das passiert in der Form, dass die Sitzung vielleicht aufgezeichnet wird auf ein Tonband und dann kommen die Teilnehmer zurück in die Gruppe und der Leiter sagt etwas zu der Probe-Sitzung, gibt Tipps und Hinweise, erwähnt was gefehlt hat usw.

In England ist es ganz anders als in Deutschland, denn wir haben dort Spiritualistische Kirchen, in denen die angehenden Medien auftreten können. Man nennt das einen „novis evening“, also ein Abend, an dem die Leute, die noch in einer Ausbildung sind, auf die Bühne gehen und versuchen ganz fremde Menschen im Publikum anzusprechen, um eine Durchsage zu machen. Der Leiter der Gruppe ist dabei um die mediale Arbeit zu kontrollieren. Nach einer Weile

können die Teilnehmer in England einen fortgeschrittenen Kurs belegen, nach einer bestandenen Abschlussprüfung erhalten die Teilnehmer ein Diplom. Obwohl ein Diplom nicht erforderlich ist, ist es eine Anerkennung. Das bedeutet, dass sie in diesen Kirchen arbeiten dürfen. Es ist auch ein Qualitätsmerkmal. Wenn jemand in eine mediale Sitzung gehen möchte und ein Medium mit einem Diplom aufsucht, dann weiß er, dass dieses Medium ein bestimmtes Niveau hat.

#### Wie lange dauert so eine Ausbildung?

Bis man ein Diplom bekommt, dauert es meistens vier Jahre. Es gibt jedoch Unterschiede. Wenn jemand sehr begabt ist, sagen die Leiter auch, es genügen evtl. auch nur zwei Jahre. Doch alles in allem würde ich sagen, dass die Ausbildung mit der Probezeit circa fünf bis sechs Jahre dauert.

#### Sie erwähnten in Ihrem Buch, dass wenn man zu einem Therapeuten geht, man ihm ruhig vorher Licht und Liebe schicken soll, damit er bei der Behandlung ein gutes Händchen hat. Ist das keine Manipulation?

Positive Gedanken sind keine Manipulation. Auch wenn Sie jemanden in Licht hüllen oder ihm Liebe senden, ist das nach meinem Befinden keine Manipulation. Manche Leute vertreten die Ansicht, dass – wenn man jemandem Fernheilung gibt – man diesen Menschen vorher um Erlaubnis fragen sollte, weil es sonst in seinen freien Willen eingreift. Denn wenn die Krankheit karmisch bedingt wäre und die betroffenen Personen durch die Krankheit etwas lernen und erfahren müssen, hätte man nicht das Recht diese Karma zu beeinflussen, indem man positive Gedanken schickt. Für mein Empfinden kommt es darauf an, mit welchem Motiv wir Fernheilung geben. Wenn man möchte, dass es einem Menschen besser geht und ihm Licht, Liebe oder Fernheilung schickt, kommt es sicher darauf an, mit welcher Einstellung man an diesen Vorgang heran geht. Meine persönliche Methode ist: Ich visualisiere die kranke Person in Gedanken ganz gesund und ohne Krankheiten. Und ich bete zu Gott und zu der Geistigen Welt und bitte um Licht, Liebe, Heilung und Erkenntnis. Denn wenn der Mensch die Erkenntnis bekommt, warum er diese Krankheit hat, ist das doch eine große Hilfe.

Auch wenn der Betroffene durch Schuldgefühle oder durch Selbstbestrafung krank

wird, erfährt er eine große Hilfe durch die gewonnene Erkenntnis, dass er seinen eigenen emotionalen Zustand geschaffen hat. – Es ist mir ganz klar, dass dies ein sehr langer und schmerzhafter Weg ist, diese Erkenntnis zu erlangen.

**Sie sprachen auch davon, dass die Geistige Welt über Tagträume Zugang zu uns hat und uns wertvolle Hinweise geben kann. Ebenso geschieht dies im Schlaf, wenn wir wollen, und in der Meditation. Oft erzählen uns diese Träume ja auch etwas über unser Potenzial, das wir vielleicht noch gar nicht leben. So wäre es sicher sinnvoll, wenn man sich regelmäßig ein wenig vom Alltag zurückziehen würde.**

Ja, ich bin sicher, man sollte die Träume und Tagträume schon sehr ernst nehmen. Wenn man z. B. mehrmals von einem anderen Beruf träumt oder von einer anderen Wohnung, kann dies ein Hinweis aus der Geistigen Welt, eine Art Führung sein. Viele Skeptiker würden jetzt wohl sagen, dass Träume nur Phantasie sind. Es ist mir klar, dass auch ein bisschen Phantasie dabei sein kann und diese sich mit unseren Gedanken vermischt, denn sehr viel wird im Unterbewusstsein gespeichert. Alles fängt auf der Mentalebene an. Wenn wir uns in Gedanken unsere Wünsche und Vorstellungen visualisieren, so ist das eine Art Vorbereitung für unsere Träume. Viele Menschen haben Visionen von etwas Schönerem, das vielleicht unrealistisch erscheint. Wenn man sich regelmäßig tagsüber ein paar Minuten mit geschlossenen Augen entspannen kann, dazu schöne Musik hört und einfach loslässt vom täglichen Stress, vielleicht kommen ganz von allein Gedanken oder es erscheinen Bilder vor unseren inneren Augen, die uns auf eine Idee bringen. Es kann sein, dass etwas, das wir empfangen, symbolisch ist. Manchmal ist es vielleicht nur Wunsdenken, das uns gut tut. Und ab und zu kann es auch eine Vorbereitung auf unsere Zukunft sein.

#### Was empfehlen Sie unseren Lesern?

Ich halte es für sehr wichtig die eigene Wahrnehmung zu schulen, dieses innere Sehen, von dem wir gesprochen haben. Viele Menschen sind hoch sensibel und nehmen viel mehr wahr, als sie denken. Wenn die eigene Sensibilität entwickelt wird, erweitert sich ganz automatisch unsere Spiritualität und unser Bewusstsein. Wir sollten versuchen ganz bewusst

zu leben, Selbstverantwortung annehmen und unsere Stärken und Schwächen selbst erkennen. Wir sind alle Auslaufmodelle mit kleinen Fehlern. Wir sind hier auf der Erde um zu lernen, weil wir unsere Vollkommenheit noch nicht erreicht haben. Wichtig ist, dass wir uns selbst nicht nur mit allem Drum und Dran annehmen, sondern auch selbst lieben. Wir sind alle Kinder Gottes und tragen den göttlichen Funken in uns. Wenn Gott der Gott der Liebe ist, dann sind wir Kinder der Liebe.

Vielen Dank für das Interview und weiterhin eine erfolgreiche und harmonische Zeit.

*Das Interview führte Dagmar Fischer.*

#### HeilerSeminare

In England wird Heilung als Teil der Medialität gegeben. Deswegen bietet der von Paul Meek gegründete Verein „Christlich Spirituelle Bewegung e. V.“ eine Ausbildung zum Heiler an. Interessierte können sich gerne näher informieren:

#### Christlich Spirituelle Bewegung e. V.

Angerlohstr. 1 e · 80997 München  
www.christlich-spirituelle-bewegung.de

Schutzengel –  
Die Intuition ist  
oft ein Hinweis  
auf die Verbindung  
mit ihm.

